

Praktikum bei den Grünen:

Ich habe mich bei den Grünen für ein Schülerpraktikum beworben, weil ich mich für die Politik und für die Grünen interessiere. Außerdem wollte ich wissen, welche Berufe man im „politischen Bereich“ ausüben kann und was man in diesen Berufe machen kann.

Vor dem Praktikum wusste ich nicht ganz, was mich erwarten würde.

Da ich bei Filiz, einer Abgeordneten, war, bin ich zu vielen Ausschüssen mitgegangen, während der Plenartage (das sind die Tage, an denen sich die Landtagsabgeordneten im Landtag zu den Diskussionen treffen) bin ich mit ihr zu ihren Besuchergruppen mitgegangen, was ich sehr spannend fand, weil man teilweise nacheinander ganz verschiedene Menschen gesehen hat, die völlig verschiedene politische Meinungen hatten. Am interessantesten fand ich aber die drei Plenartage an sich, weil man zu vielen Themen, die auch junge Menschen interessieren, sehr interessante Diskussionen gesehen hat, die auch hitzig waren! Entweder von der normalen Besuchertribüne oder von den Logenplätzen, direkt hinter den letzten Abgeordnetenreihen, hat man einen guten Blick und kann den Diskussionen gut folgen.

Allerdings sollte man sich **nicht** wundern, dass es im Landtag, wenn ein/e Abgeordnete/r eine Rede hält, wie in einer Vorlesung zu geht. Es gibt viele Zwischenrufe, Kommentare, verächtliche Blicke und ähnliche Bemerkungen, die den Redner aus der Fassung bringen sollen. Viele Abgeordnete lesen während den Reden Zeitung oder bearbeiten Dokumente für ihren nächsten Ausschuss, was von vielen Besuchern als störend oder unhöflich empfunden wird.

Wenn Filiz außerhalb von Hannover Termine hatte, hat ihr persönlicher Mitarbeiter Stephan, mir Aufgaben gegeben, die nicht nur der assoziierten „Praktikantenarbeit“ entsprachen. Zum Beispiel habe ich den Koalitionsvertrag der CDU und FDP auf Bundesebene nach Filiz' Schwerpunkten untersucht, Anfragen an die Grünen-Fraktionen in Hamburg und Bremen zum Thema „verdachtsunabhängige Moscheenkontrollen“ gestellt, ob diese auch an dem Thema, dass Herr Minister Schünemann angeordnet hat, arbeiten. Dazu habe ich telefonisch zu diesem Thema gearbeitet, indem ich Fragen zu Anhörungen gestellt habe, die uns ein muslimischer Verband gebeten hat, den in diesem Fall arbeitenden Ausschussmitarbeiter Herrn Dr. Enste, zu fragen.

Die Arbeitszeiten sind flexibel und man muss morgens erst um 9:30 Uhr anfangen, sodass man normalerweise um 15 – 16 Uhr Feierabend machen kann.

Die Menschen in der Fraktion sind sehr nett, offen und hilfsbereit und man findet sich ganz schnell zu Recht.

Ich würde dieses Praktikum immer wieder machen und habe diesen Schritt nicht bereut, und habe mich über diese alle interessanten und wichtigen Eindrücke sehr gefreut und war enttäuscht, als das Praktikum zu Ende war und ich wieder zurück in die Schule musste. Das Praktikum würde ich jedem empfehlen, der sich für Politik interessiert, gerne wissen möchte, was hinter den Kulissen in der Politik und im Land passiert und genauer die politischen „Machenschaften“ und Tricks der Politiker kennen lernen möchte, ist hier an der richtigen Stelle.

Niclas, 15 Jahre